

Predigt (Joh 7,37-39):

Kanzelgruß:

Gnade sei mit uns und Friede von Gott, unserem Vater und unserem Herrn Jesus Christus. Amen.

Ich lese Worte aus dem 7. Kapitel des Johannesevangeliums:

37 Aber am letzten Tag des Festes, der der höchste war, trat Jesus auf und rief: Wen da dürstet, der komme zu mir und trinke! 38 Wer an mich glaubt, wie die Schrift sagt, von dessen Leib werden Ströme lebendigen Wassers fließen. 39 Das sagte er aber von dem Geist, den die empfangen sollten, die an ihn glaubten; denn der Geist war noch nicht da; denn Jesus war noch nicht verherrlicht.

Liebe Gemeinde!

Eine Woche Urlaub hatte ich über meinen Geburtstag hinweg Ende Mai. Ich gebe zu, ich bin davor etwas geflüchtet. Es war einfach letztes Jahr ein bisschen viel: Verabschiedungsgottesdienst in der alten Gemeinde, Geburtstagsparty in einer leeren Wohnung und Einführungsgottesdienst in meiner neuen Gemeinde. Das wollte ich dieses Jahr etwas ruhiger. Nächstes Jahr hingegen bei meinem runden werde ich mich der Gemeinde stellen und hier bleiben.

Nichts desto trotz war es ein schöner Urlaub gewesen - vor allem am Bodensee. Ich habe ihn komplett mit dem Rad umfahren: 300 Kilometer in 3 Tagen, das ist doch nicht schlecht, oder?

Ich kann nur sagen, ein Urlaub an diesen See lohnt sich! Es gibt viel zu sehen, jede Menge Sehenswürdigkeiten, viele Rad- und Wanderwege und dann der wunderschöne Blick auf die Alpen, wenn das Wetter mitspielt.

Zum Glück hat es mitgespielt. Der Nachteil war: Ich habe sehr viel geschwitzt. Es war sehr heiß. Ich hatte immer wieder starken Durst und trank jede Menge Mineralwasser oder auch Apfelsaftschorle.

Mich spricht das daher an, wenn Jesus im 7. Kapitel des Johannesevangeliums sagt: ‚Wen da dürstet, der komme zu mir und trinke!‘

Ich vermute die Menschen damals hat das noch mehr angesprochen. Die lebten ja in ziemlich trockenen Gebieten mit viel Wüste. Da war Wasser etwas ganz Besonderes - zumal lebendiges Wasser, das richtig fließt.

Genau dieses Bild verwendet Jesus hier, wenn er von sich im Johannesevangelium sagt: ‚Wer an mich glaubt, wie die Schrift sagt, von dessen Leib werden Ströme lebendigen Wassers fließen.‘

Dieses Bild spricht mich an und erinnert mich weiterhin an meinen Urlaub. Ich habe da den ersten Tag am Bodensee noch einen Abstecher nach Schaffhausen zum Rheinfall gemacht. Wenn ich es richtig weiß, ist das der größte und beeindruckendste Wasserfall Europas. Was war das für ein Anblick, als ich endlich da war!

Ich musste Eintritt bezahlen und hatte eine wunderbare Aussicht auf den Rhein, wie er richtig breit und satt in das untere Flussbett fiel. Ich konnte davon gar nicht genug kriegen und habe es mir gegönnt, mit einem Boot direkt zu einer kleinen Berginsel mitten im Wasserfall zu fahren und dort hinaufzusteigen. Dort war ich ganz nah an dem Wasserfall, hörte das kräftige Rauschen, spürte die vielen kleinen Tropfen im Gesicht. Das ganz war so ruhig, so entspannend und doch so kraftvoll, so lebendig!

‚Ströme lebendigen Wassers‘ sagt Jesus. Ja, dieses aussagekräftige Bild verstehe ich spätestens, seitdem ich dort am Rheinfall von Schaffhausen gewesen bin.

Soweit zu meinen eigenen Assoziationen, die ich mit dem, was Jesus hier ausspricht, verbinde. Ich gehe jetzt aber mal von meinen eigenen Erlebnissen in der letzten Zeit weg und beschreibe die Situation damals, in der Jesus das sagt. Jesus befindet sich in Jerusalem auf einem hohen jüdischen Fest, dem Laubhüttenfest. Das kann man mit unserem Erntedankfest gut vergleichen. Zu diesem Fest strömten die Massen. Man kann sich vielleicht vorstellen, dass es da

jede Menge Jubel und Trubel gab. Und mitten in diesem Gedränge und Massenbetrieb tritt Jesus auf und gibt unter anderem diese Worte von sich, die wir gehört haben: ‚Wen da dürstet, der komme zu mir und trinke! Wer an mich glaubt, wie die Schrift sagt, von dessen Leib werden Ströme lebendigen Wassers fließen.‘

Was für ein irre hohen Anspruch erhebt hier Jesus! Also bescheiden ist das nicht. Aber damit nicht genug. Was für eine dicke, feste Zusage gibt uns da Jesus mit auf den Weg! Wir selbst werden im Glauben an ihn unheimlich viel bewegen! Oder um im Bild zu bleiben: Da werden Ströme lebendigen Wassers von uns fließen!

Also, das ist doch wirklich toll! Also das sind doch mal wirklich gute Nachrichten! Nichts mit leeren Kirchen, zurückgehenden Zahlen, Gemeindeabbau usw., nein da wird Leben in der Bude sein! Da werden Ströme lebendigen Wassers fließen! Da bewegt sich was! Da tut sich was!

Das nehme ich schon mal mit von dem, was Jesus hier so klar und deutlich in aller Öffentlichkeit ausspricht.

Ich habe mich selbst gefragt, ja wir alle im Predigtvorbereitungskreis haben uns gefragt: Was ist denn das genau - Ströme lebendigen Wassers? Was kann das heute so sein?

Also es muss doch irgendetwas mit Glaubensfröhlichkeit, mit Begeisterung, mit geistlichen Aufbrüchen in unserer Kirche zu tun haben.

Da gibt's ja zurzeit manches, was wir erlebt haben.

Letzten Donnerstag, an Christi Himmelfahrt war doch der gemeinsame Gottesdienst mit Bayenthal und Zollstock ein voller Erfolg! Wir hatten herrliches Wetter, einen wunderschönen Gottesdienst mit tiefgehenden Statements von Menschen über ihre Väter, gute Musik, viele Leute, die noch lange bei Grillwurst und Kölsch geblieben sind. Das war doch wirklich ein tolles Erlebnis! Ströme lebendigen Wassers!

Heute findet der große Kirchentag in Dresden sein Ende, der ja auch Massen angezogen hat, wo es zig Veranstaltungen und tolle Events gab, wo jetzt Menschen wieder mit viel Schwung und Elan in ihre Gemeinde zurückgehen. Ich vermute, dass auch manch Außenstehender von dem großen Fest angezogen worden ist und etwas mitgenommen hat! In Dresden und Umgebung sind ja ungefähr 80 Prozent der Einwohner nicht in der Kirche. Das wird auf die Menschen dort sicher positive Auswirkungen haben! Ströme lebendigen Wassers!

Ich denke aber auch an manches, was sich in unserer Gemeinde bewegt und tut! Neue Menschen kommen hinzu. Die Taschen für die Gäste bei Welcome sind verbraucht. Es entstehen neue Kreise und Gruppen. Manche finden hier ihren Platz. Da ist doch wirklich, wenn man genau hinschaut, manches in Bewegung! Ströme lebendigen Wassers!

Ich könnte jetzt versuchen, weiter aufzuzählen, was es alles an Tollem in unserer Kirche oder konkret unserer Philippus-Kirchengemeinde vor Ort, hier in Köln gibt!

Ich sollte aber auch ehrlich zu geben, dass in unserer Welt bzw. in unserer Gesellschaft Feste oft größer, gewaltiger, euphorischer gefeiert werden als in unserer Kirche. Das sollten wir dann auch nicht versuchen krampfhaft nachzuahmen. Auf dieses Niveau werden wir als Kirche sowieso nicht kommen.

Ich denke da z.B. an die vielen Samstagnachmittage, wo die Menschen zu Hundertausenden in die Fussballstadien pilgern bzw. strömen, um ihrem Verein zu huldigen und zu dienen. Das Ganze hat fast schon gottesdienstlichen Charakter. Das ist fast wie eine Religion. Da gibt es Fangesänge, Wechselgesänge zwischen dem Stadionsprecher und den Zuschauern, Bekanntmachungen der Ergebnisse von den anderen Spielen auf der Anzeigetafel usw.

Sind das nun auch die Ströme lebendiges Wassers, von denen Jesus spricht?

Ich gehe nicht davon aus, auch wenn Fußball eine feine, wunderbare Sache ist, die viele von uns zu Recht sehr erfreut. Ich bin ja selbst voll dabei. Das Deutschlandtrikot mit den großen Lettern auf dem Rücken ‚Pfarrer Eberhard‘, das ich letztes Jahr zu meiner Einführung geschenkt bekommen habe, trifft ja voll auf mich zu!

Aber schon mal im Blick auf Pfingsten sei gesagt: Der Geist Gottes weht nicht überall.

In unserem Bibeltext wird das, was Jesus redet, dementsprechend vom Evangelisten Johannes interpretiert. Da heißt es: ‚Das sagte er aber von dem Geist, den die empfangen sollten, die an ihn glaubten.‘

Das ist also klar eine christliche Sache! Da geht es klar um den Glauben an Jesus Christus!

Das ist ganz klar das Kriterium für das, was Ströme lebendigen Wassers sind und was nicht!

Wir können da manchmal vielleicht nicht genau unterscheiden, weil es bei manchen tollen Events Gutes wie Schlechtes gibt. Aber eins ist klar, Christus ist die Mitte oder um in dem Bild zu bleiben die Quelle des Lebens, von dem die Ströme lebendigen Wassers ausgehen.

Ich erzähle dazu kurz, was ich auf der Synode vor gut zwei Wochen erlebt habe. Da haben wir über ein wichtiges Paper der Landessynode diskutiert zu dem Thema ‚Missionarisch Volkskirche‘ sein. Ich fand das wirklich gut, dass man über das so Wesentliche und Eigentliche unserer Kirche mal sprach. Dabei war man auf der Synode oft nicht einer Meinung, hat manchen Begriff abgelehnt oder aufgrund seiner Vorgeschichte problematisiert.

Es war dann eine Weile gar nicht klar, was denn Kirche eigentlich trägt und ist.

Unser Superintendent hat diese Frage auch angesprochen und zu Recht auf unsere christlichen Bekenntnisse hingewiesen.

Auf den Punkt brachte es auch der Referent des Papers, der dem Inhalt nach sagte: Man kann alles Mögliche hinterfragen und manchen Inhalt auch anders ausdrücken. Aber die Mitte des Ganzen bleibt der gekreuzigte und auferstandene Jesus Christus. Dahinter kann man nicht zurück.

Genau das ist es! Die Mitte ist Jesus Christus, unser gekreuzigter und auferstandener Herr!

Dafür steht Kirche! Das ist der tragende Grund bzw. die Quelle, von der alles ausgeht!

Von dort aus dürfen wir tatsächlich Ströme lebendigen Wassers erwarten!

Ich denke aber nicht, dass diese Ströme sich rein in Zahlen niederschlagen, allein quantitativ festzustellen sind. Ein reiner Aktionismus wird uns da in unseren Gemeinden nicht weiter führen. Manches Wichtige, Entscheidende geschieht vielleicht auch verborgen, heimlich, still und leise.

Wichtig ist, dass wir bei allem, was wir tun und machen - und das ist ja eine Menge in der Philippus-Kirchengemeinde -, dass wir dabei nicht die Mitte, Jesus Christus selbst, aus den Augen verlieren. Er ist und bleibt bei aller unserer Arbeit in unserer Gemeinde der Ausgangspunkt für alle Begeisterung und allen Aufbruch, der passiert! Von ihm her und auf ihn hin bewegt sich was, tut sich was!

Das will ich nach einem wirklich schönen ersten Jahr in meiner Gemeinde neu wahrnehmen! Das wünsche ich uns allen, dass wir uns neu darüber klar werden, für wen wir das eigentlich alles tun!

Und ich bin überzeugt: Dann werden auch Ströme lebendigen Wassers fließen! Oder wie es in dem Lied gleich, das wir singen, im Refrain heißt: ‚Jesus, dein Licht, füll dies Land mit des Vaters Ehre! Komm, Heiliger Geist, setz die Herzen in Brand! Fließ, Gnadenstrom, überflute dies Land mit Liebe! Sende dein Wort, Herr, dein Licht, strahle auf!‘

Kanzelsegen:

Und der Friede Gottes, welcher höher ist als alle unsere Vernunft, er bewahre unsere Herzen und Sinne in Jesus Christus, unserem Herrn. Amen.